

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Funktion der Reißverschlüsse

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Reißverschlüsse

Im ersten Schritt wurde der Reißverschluss sorgfältig entlang seiner gesamten Länge visuell inspiziert. Dabei wurde speziell darauf geachtet, ob sichtbare Mängel oder Verarbeitungsfehler vorhanden sind. Solche Mängel könnten lose Fäden, ungleichmäßige Nähte oder beschädigte Zähne umfassen, die möglicherweise die Funktion des Reißverschlusses beeinträchtigen könnten.

Schritt 2: Öffnen und Schließen

Im zweiten Schritt wurde der Reißverschluss mehrfach vollständig geöffnet und wieder geschlossen. Hierbei lag der Fokus darauf, die reibungslose Funktionalität und die Leichtgängigkeit des Mechanismus zu überprüfen. Eventuelle Schwierigkeiten, ungewöhnliche Geräusche oder Widerstände wurden beobachtet, um die Funktionstüchtigkeit einschätzen zu können.

Schritt 3: Belastungstest

Im dritten Schritt wurde ein moderater Druck auf den geschlossenen Reißverschluss ausgeübt. Dies geschah, um die Stabilität des Reißverschlusses unter Belastung zu testen und festzustellen, ob er den Anforderungen standhält, ohne aufzuplatzen oder sich zu verzerren. Diese Belastungssimulation gibt Auskunft über die Zuverlässigkeit des Reißverschlusses in alltäglichen Anwendungssituationen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Reißverschlüsse vollkommen reibungslos funktionieren. Es tritt weder Widerstand noch unerwünschtes Geräusch auf. Alle Schritte werden problemlos absolviert, was von einer hochwertigen Verarbeitung zeugt.

90 Punkte: Erreicht, wenn die Reißverschlüsse im Allgemeinen gut funktionieren. Es kann gelegentlich zu einem leichten Widerstand kommen, der jedoch die Funktion oder Benutzerfreundlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigt.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Reißverschlüsse zwar funktionieren, aber häufiger ein spürbarer Widerstand besteht. Solche Widerstände treten jedoch noch nicht regelmäßig auf, sodass der Gebrauch weiterhin möglich ist.

70 Punkte: Reißverschlüsse, die funktionieren, jedoch etwas Kraftaufwand beim Bedienen erfordern, erreichen diese Punktzahl. Die Mechanik ist noch intakt, jedoch nicht optimal leichtgängig.

60 Punkte: Diese Punktzahl kommt zustande, wenn die Reißverschlüsse funktionieren, aber gelegentlich klemmen. Dieses sporadische Verklemmen erfordert besondere Aufmerksamkeit, um den vollständigen Betrieb zu gewährleisten.

50 Punkte: Erreicht, wenn die Reißverschlüsse funktionieren, jedoch häufiges Verklemmen auftritt. Solch ein regelmäßiges Klemmen kann die praktische Nutzung erheblich erschweren.

40 Punkte: Punkte für Reißverschlüsse, die zwar schließen, aber mit erheblichem Kraftaufwand bedient werden müssen. Dies weist auf erhebliche Mängel in der Benutzbarkeit hin.

30 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Reißverschlüsse nur mit sehr viel Kraftaufwand schließen. Dies weist auf eine starke Einschränkung in der Funktionalität hin.

20 Punkte: Erreicht, wenn die Reißverschlüsse aufgrund beschädigter oder fehlender Zähne nicht mehr vollständig schließen. Die Basisfunktion, für die der Reißverschluss vorgesehen ist, wird nicht mehr erfüllt.

10 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Reißverschlüsse als defekt gelten, da sie überhaupt nicht funktionsfähig sind. Eine normale Nutzung ist ausgeschlossen, und eine Reparatur oder ein Austausch ist unerlässlich.

2. Leichtgängigkeit der Rollen

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Rollen

Im ersten Schritt wurde eine Sichtprüfung der Rollen vorgenommen, um sicherzustellen, dass keine sichtbaren Schäden oder Verunreinigungen vorhanden sind, die die Funktion beeinträchtigen könnten. Dabei wurde jedes Rad des Koffers sorgfältig untersucht, um Risse, Brüche oder Anhaftungen zu identifizieren.

Schritt 2: Rolltest auf glattem Untergrund

Im zweiten Schritt wurde der Koffer auf einer glatten Oberfläche, wie beispielsweise einem glatten Fliesen- oder Holzboden, entlanggeschoben. Ziel dieses Tests war es, die Leichtgängigkeit der Rollen unter optimalen Bedingungen zu überprüfen. Der Koffer wurde dabei mehrere Male hin und her bewegt, um ein Gefühl für den Widerstand und die Geschmeidigkeit der Rollen zu bekommen.

Schritt 3: Rolltest auf Teppichboden

Im dritten Schritt wurde der Koffer auf einem Teppichboden geschoben, um zu beurteilen, wie die Rollen auf unebenen oder widerstandsfähigeren Oberflächen funktionieren. Hierbei wurde der Koffer ebenfalls in verschiedene Richtungen bewegt, um festzustellen, ob ein erhöhter Widerstand spürbar ist oder ob die Rollen ein gleichmäßiges Gleitverhalten beibehalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Rollen gleiten extrem leicht und nahezu mühelos sowohl auf glatten Oberflächen als auch auf Teppichböden, ohne jeglichen Widerstand oder Störungen im Bewegungsablauf.

90 Punkte: Die Rollen arbeiten hervorragend mit sehr gutem Gleitverhalten, wobei auf Teppichböden ein geringfügig erhöhter Widerstand spürbar ist, der jedoch die Bewegung kaum beeinträchtigt.

80 Punkte: Die Rollen zeigen insgesamt eine gute Funktionalität, jedoch ist auf Teppich ein merklich erhöhter Widerstand erkennbar, der die Bewegung unter Umständen etwas anstrengender gestaltet.

70 Punkte: Die Rollen sind funktional, jedoch ist auf allen Oberflächen ein spürbarer Widerstand festzustellen, der das Gleiten erschwert und eine erhöhte Anstrengung erfordert, um den Koffer zu bewegen.

60 Punkte: Die Rollen bewegen sich, jedoch sind deutliche Ruckler oder Stockungen auf allen Oberflächen erkennbar, was das Gleiten unregelmäßig erscheinen lässt.

50 Punkte: Die Rollen funktionieren grundsätzlich, zeigen jedoch ein starkes Ruckeln auf allen Oberflächen und das Bewegungserlebnis wird erheblich beeinträchtigt.

40 Punkte: Die Rollen sind funktional, jedoch ist ein erheblicher Kraftaufwand notwendig, um den Koffer zu bewegen, da die Rollen teils blockieren oder sehr schwerfällig sind.

30 Punkte: Die Rollen blockieren häufig auf unterschiedlichen Oberflächen, was die Nutzung des Koffers merklich einschränkt und viel Kraft erfordert.

20 Punkte: Die Rollen blockieren regelmäßig und sind kaum noch nutzbar, da ein kontinuierliches Bewegen des Koffers nahezu unmöglich ist.

10 Punkte: Die Rollen sind als defekt zu bewerten und nicht funktionsfähig, da sie jegliche Bewegung verhindern und eine Instandsetzung notwendig ist, um den Koffer überhaupt nutzen zu können.

3. Kippstabilität beim Ziehen

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Kofferbasis

In diesem Schritt wurde die Basis des Koffers sorgfältig auf etwaige Unebenheiten oder sichtbare Beschädigungen analysiert. Dazu gehörte die Überprüfung, ob die Räder korrekt montiert sind und die Oberfläche der Standflächen frei von Rissen oder Abnutzungerscheinungen ist. Eine intakte Kofferbasis ist entscheidend für die Kippstabilität während des Transports.

Schritt 2: Zieh-Test auf glattem Untergrund

Der Koffer wurde mit einer konstanten Gehgeschwindigkeit über einen glatten, ebenen Boden gezogen, wie er typischerweise in Flughafengebäuden oder modernen Bahnhöfen vorzufinden ist. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob der Koffer während der Bewegung stabil bleibt oder Anzeichen eines Kippens zeigt. Die Tester beobachteten das Rollverhalten und notierten jegliche seitliche Neigung des Koffers.

Schritt 3: Zieh-Test auf unebenem Untergrund

In diesem Testabschnitt wurde der Koffer über einen simulierten, unebenen Boden gezogen, der Bedingungen im Freien oder auf alten, unregelmäßigen Gehwegen nachahmte. Dieser Untergrund umfasste kleine Erhöhungen und Vertiefungen, um die Kippneigung des Koffers zu prüfen. Der Fokus lag darauf, wie der Koffer auf plötzliche Richtungsänderungen reagiert und ob er bei ungleichmäßiger Belastung stabil bleibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Koffer zeigt auf keinem der getesteten Untergründe ein Kippen und bleibt während des gesamten Testverlaufs stabil. Weder auf glattem noch auf unebenem Untergrund kommt es zu einer nennenswerten Neigung.

90 Punkte: Der Koffer bleibt stabil auf allen Oberflächen, zeigt jedoch ein leichtes Neigen bei Bewegung auf unebenem Untergrund, das jedoch die Funktion nicht beeinträchtigt.

80 Punkte: Der Koffer zeigt während des Tests auf unebenem Untergrund gelegentliches Neigen, bleibt jedoch meistens stabil und kippt nicht um.

70 Punkte: Der Koffer zeigt auf glattem Untergrund Stabilität, neigt jedoch zur Seite, wenn er auf unebenem Untergrund gezogen wird, ohne jedoch zu kippen.

60 Punkte: Der Koffer neigt dazu, häufig auf unebenem Untergrund zu kippen und zeigt gelegentliches Kippen auf glattem Untergrund.

50 Punkte: Der Koffer zeigt regelmäßiges Neigen auf allen Oberflächen und weist eine eingeschränkte Stabilität auf, die sich deutlich auf die Handhabung auswirkt.

40 Punkte: Der Koffer kippelt häufig, selbst bei der Benutzung auf einem glatten Untergrund, was auf eine unzureichende Konstruktionsstabilität hindeutet.

30 Punkte: Der Koffer zeigt oft starkes Kippen und ist schwer zu stabilisieren, was die Kontrolle über den Koffer erheblich erschwert und seine Nutzung beeinträchtigt.

20 Punkte: Der Koffer neigt stark zum Kippen und zeigt eine erhebliche Unzuverlässigkeit in der Stabilität, unabhängig von der Bodenbeschaffenheit.

10 Punkte: Der Koffer ist extrem anfällig fürs Kippen und erweist sich bei den Tests als unbrauchbar, da er jegliche Stabilität vermissen lässt.

4. Innenraumkapazität

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung des Innenraums

Während dieser Prüfung wurde der gesamte Innenraum des Testobjekts auf sichtbare Schäden wie Risse, Verfärbungen oder Materialverformungen überprüft. Es wurde darauf geachtet, ob alle Teile des Innenraums intakt sind und ob es offensichtliche Produktionsfehler gab, die die Funktionalität beeinträchtigen könnten.

Schritt 2: Volumentest mit Standardobjekten

In diesem Schritt wurden standardisierte Objekte wie Kleidungsstücke und Schuhe systematisch im Innenraum platziert, um die tatsächliche Kapazität zu bewerten. Die Objekte wurden so angeordnet, dass eine optimale Ausnutzung des verfügbaren Platzes ermöglicht wurde. Ziel war es, zu überprüfen, ob der Innenraum das erwartete Volumen an Gegenständen aufnehmen kann, ohne dass es zu Überfüllung oder Beschädigungsrisiken kommt.

Schritt 3: Prüfung der Fächer und Taschen

Die ergänzenden Fächer und Taschen im Innenraum wurden auf ihre Praktikabilität und Kapazität hin evaluiert. Jedes Fach und jede Tasche wurde geöffnet und auf seine Fähigkeit geprüft, kleinere Gegenstände sicher zu verwahren, ohne dass diese herausfallen oder Schwierigkeiten beim Zugriff entstehen. Zusätzlich wurde beobachtet, ob die Fächer und Taschen leicht zugänglich und problemlos handhabbar sind.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erzielt, wenn der Innenraum eine exzellente Kapazität aufweist, alle Fächer und Taschen vollständig nutzbar sind und keinerlei Einschränkungen in ihrer Funktionalität vorhanden sind.

90 Punkte: Der Innenraum erfüllt eine gute Kapazität, mit nur minimalen Einschränkungen bei der Nutzung von Fächern. Die leichten Einschränkungen beeinflussen die Funktionalität nur geringfügig.

80 Punkte: Diese Bewertung wird vergeben, wenn die Kapazität des Innenraums zufriedenstellend ist, jedoch einige Fächer leichte Einschränkungen aufweisen, die den Nutzen mindern.

70 Punkte: Der Innenraum bietet immer noch ausreichende Kapazität, jedoch sind mehrere Fächer merklich eingeschränkt in ihrer Nutzung, was zu funktionalen Einbußen führt.

60 Punkte: Bei dieser Punktzahl ist der Innenraum knapp bemessen, und mehrere Fächer sind schwer nutzbar, was zu Einschränkungen beim Verstauen von Objekten führt.

50 Punkte: Der Innenraum weist deutliche Einschränkungen auf, und die Fächer sind kaum nutzbar, was die Funktionalität erheblich beeinträchtigt.

40 Punkte: Eine stark begrenzte Kapazität des Innenraums, wobei die Fächer äußerst schwer zugänglich sind und kaum effektiv verwendet werden können.

30 Punkte: Die Kapazität ist sehr eingeschränkt, was bedeutet, dass die Fächer fast unbrauchbar sind und eine sinnvolle Nutzung kaum möglich ist.

20 Punkte: Bei dieser Bewertung ist der Innenraum unzureichend und die Fächer sind praktisch nicht mehr nutzbar, da sie nicht die notwendige Funktionalität bieten.

10 Punkte: Die Gesamtsituation ist so stark eingeschränkt, dass der Innenraum als nahezu unbrauchbar und nicht funktionsfähig angesehen werden muss.

5. Kratzfestigkeit der Oberfläche

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Oberfläche

In diesem Schritt wird die gesamte Oberfläche des Koffers gründlich inspiziert. Dabei liegt der Fokus darauf, bestehende Kratzer oder andere sichtbare Schäden zu identifizieren. Diese visuelle Inspektion dient als Basis, um den initialen Zustand der Oberfläche zu dokumentieren.

Schritt 2: Kratztest mit haushaltsüblichem Werkzeug

Im zweiten Schritt wird ein gängiges Haushaltswerkzeug, in diesem Fall ein Schlüssel, leicht über die Oberfläche gezogen. Diese Simulation eines alltäglichen Missgeschicks soll zeigen, wie gut die Oberfläche in der Lage ist, leichten mechanischen Einwirkungen zu widerstehen, ohne sichtbare Schäden zu erleiden. Es gilt zu beobachten, ob nach dem leichten Überfahren mit dem Schlüssel Kratzer entstehen oder die Oberfläche unbeschädigt bleibt.

Schritt 3: Intensiverer Kratztest

Im dritten und letzten Schritt wird der Kratztest unter erhöhter Druckausübung des Schlüssels wiederholt. Ziel dieser intensiveren Methode ist es, die Belastbarkeit und Widerstandsfähigkeit der Oberfläche gegen stärkere Kratzeinwirkungen zu testen. Hierbei wird darauf geachtet, inwiefern die Oberfläche Schäden davonträgt oder ob sie intakt bleibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die gesamte Oberfläche des Koffers nach beiden Kratztests keine sichtbaren Kratzer aufweist und vollkommen unbeschädigt bleibt. Sie zeigt, dass die Oberfläche außergewöhnlich kratzfest ist.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Oberfläche nach den Tests nur sehr leichte Kratzer aufweist, die kaum sichtbar sind und die Oberfläche weiterhin weitestgehend unbeschädigt erscheint.

80 Punkte: Die Oberfläche erhält 80 Punkte, wenn die leichten Kratzer erst bei genauerem Hinsehen sichtbar sind, jedoch die optische und funktionale Integrität nicht signifikant beeinträchtigt wird.

70 Punkte: Diese Punktzahl zeigt auf, dass die Oberfläche sichtbare Kratzer nach den Tests aufweist, welche jedoch die Struktur der Oberfläche nicht beschädigen.

60 Punkte: Die Oberfläche erhält 60 Punkte, wenn mehrere sichtbare Kratzer vorhanden sind und eine leichte Beschädigung der Oberfläche zu erkennen ist.

50 Punkte: Bei zahlreichen Kratzern und deutlichen Oberflächenschäden, die bereits Teile der Oberfläche beeinträchtigen, wird diese Punktzahl vergeben.

40 Punkte: Tiefere Kratzer, die die Oberfläche deutlich beschädigen und sichtbar beeinträchtigen, führen zu dieser Bewertung.

30 Punkte: Eine stark verkratzte und offensichtlich beschädigte Oberfläche erhält diese Punktzahl, da sie erheblich beeinträchtigt ist.

20 Punkte: Diese niedrige Bewertung zeigt, dass die Oberfläche extrem stark beschädigt und unansehnlich ist.

10 Punkte: Bei diesem Wert gilt die Oberfläche als extrem beschädigt und weitgehend unbrauchbar, da die Schäden außerordentlich groß sind.